

E-Portfolio-Schaufenster im KidZ-Projekt

Pecha-Kucha-Vortrag
zum 5. eFuture Day Tirol 2017
Vill, 20. April 2017



KidZ-E-Portfolio-Studie 2014

2/11

Startseite

English Summary

Allgemeiner Überblick

BHAK und NMS Gänserndorf

BHAK Gänserndorf

...

von ZLI PH Wien (zli)

Petra Szucsich & Klaus Himpsl-Gutermann (2015), unter Mitarbeit von Claudia Gnida Palluch & Karin Luidolt
Forschungsbericht für das KidZ-Projekt im Auftrag des Österreichischen Bundesministeriums für Bildung und Frauen (bm:bf)

<http://tinyurl.com/kidz-eportfolio-2014>

E-Portfolios als Lern- und Lebensbegleiter

ZLI der PH Wien



Das Zentrum für Lerntechnologie und Innovation (ZLI) am Institut für übergreifende Bildungsschwerpunkte der PH Wien beschäftigt sich mit den Einsatzmöglichkeiten von digitalen Technologien für einen zeitgemäßen und innovativen Unterricht. Insbesondere dem Einsatz von E-Portfolios galt die Studie KidZ E-Portfolio 2014.

LINKS

Zentrum für Lerntechnologie und Innovation
<http://zli.phwien.ac.at>

Pädagogische Hochschule Wien
<http://www.phwien.ac.at>



Open Badges Initiative

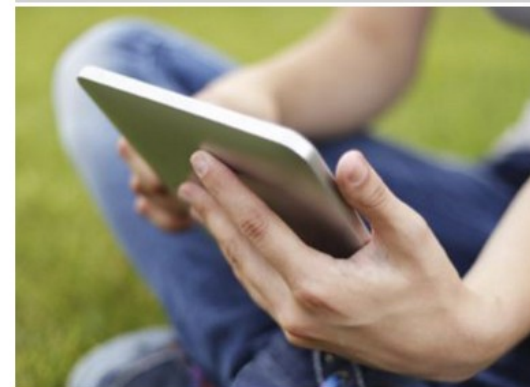


Lernen geschieht überall – sei es in der Schule oder im Privat- bzw. Berufsleben.
Open Badges bieten die Möglichkeit, sämtliche Erfolge, Leistungen und Fähigkeiten darzustellen und zu zertifizieren. Diese digitalen



KidZ E-Portfolio Studie 2014

Im Rahmen der KidZ E-Portfolio-Studie 2014 wurden zunächst bestehenden Mahara-Instanzen im Bildungsbereich in Österreich erfasst. Viele davon wurden von den PHs betrieben und sind über die eLearning-Strategiegruppe (PHeLS) bereits gut vernetzt. In den halbjährlichen PHeLS-Treffen (März und September 2014) bildeten E-Portfolios jeweils ein Schwerpunktthema, wobei sowohl technisch-administrative Aspekte als auch diverse Einsatzbeispiele an Schulen und Hochschule diskutiert wurden.



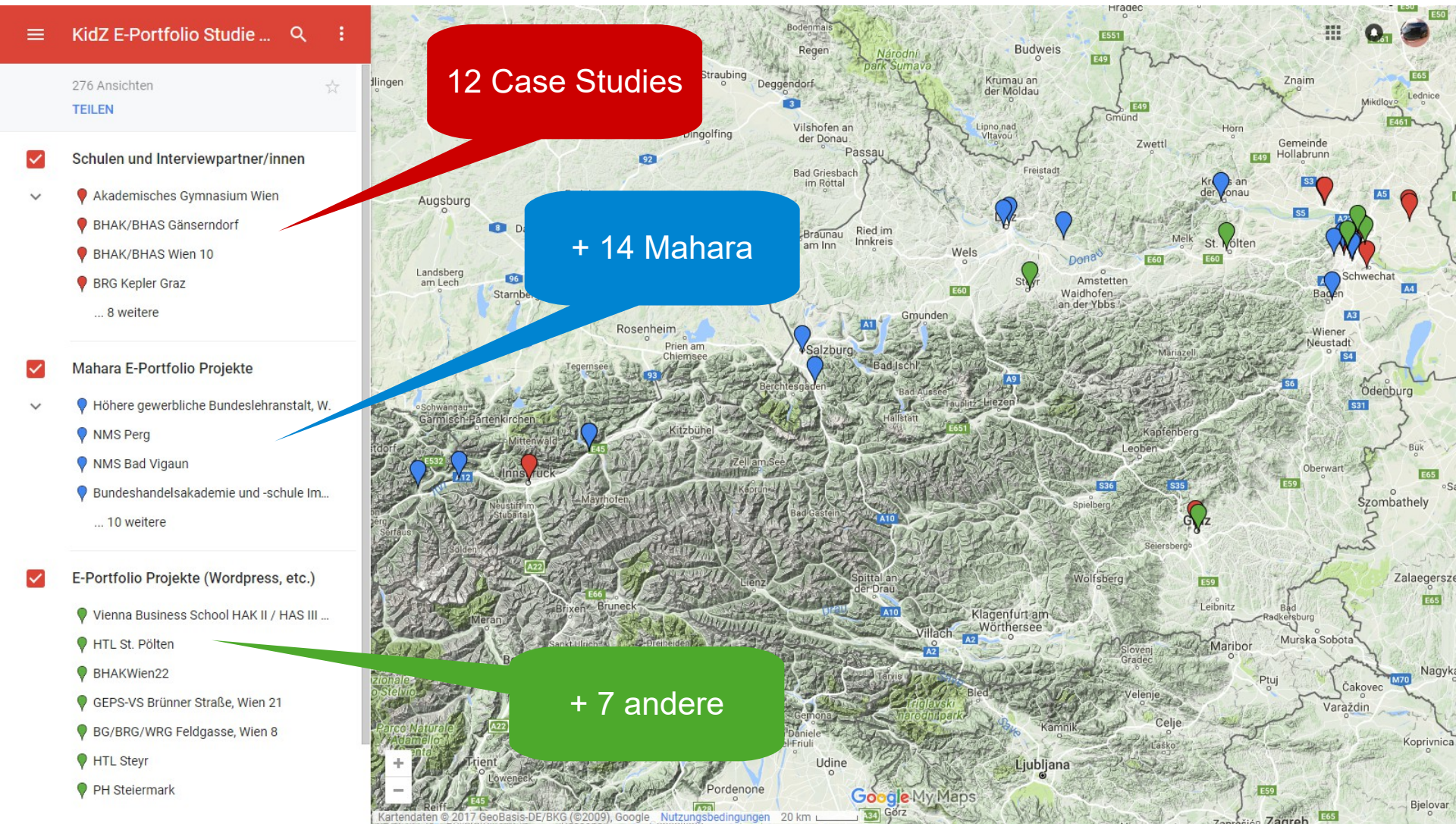
Europaportfolio Initiative

Das Ziel von EUROPORTFOLIO ist es, Technologien und Praktiken, die mit dem Einsatz von E-Portfolios verknüpft sind, zu untersuchen und ihre Anwendungen zu präsentieren und zu diskutieren. AnwenderInnen, ExpertInnen und ForscherInnen können durch dieses Netzwerk miteinander in Kontakt treten, Expertise und Praxisbeispiele teilen und sich vernetzen. Dies dient der Förderung unserer Gesellschaft als Netzwerk für lebenslanges Lernen, in dem sich Menschen zu selbstbestimmten LernerInnen und reflexiven PraktikerInnen entwickeln können und Institutionen als Orte authentischen Lernens wahrgenommen werden.



E-Portfolio in Österreich – Überblick

<http://tinyurl.com/kidz-eportfolio-map>



Beispielansicht → Schaufensteridee



Projekte

- In der NMS 2 Jenbach wurden e-Portfolios zur **Dokumentation und Vorbereitung der Wien-Woche** erstellt.
- Ein weiteres Projekt war die **Klassenzeitung im Informatikunterricht**.

Schlussfolgerungen

von Dipl. Päd. Andrea Prock, BEd, MA

Aufwand

- Der **Vorbereitungsaufwand** für die Arbeit mit den ePortfolios war **vergleichbar** mit dem für andere Schulstunden.

Vergleich mit anderen Lernformen

- Das **Lernklima** war sehr angenehm.
- Aufgrund der ePortfolios fungierte man als Lehrerin ähnlich wie ein **Coach oder Lernbegleiter**.

Vorteile

- Das **selbstständige Arbeiten** wird gefördert.

Screenshot Portfolio



Erfahrungen



Eckdaten des Einsatzes

Ziel

- In erster Linie war es das Hauptziel die digitalen Kompetenzen der SchülerInnen zu fördern.

Schüler/innen

- 3. und 4. Klasse

Gegenstände

- Deutsch und Informatik

Rahmenbedingungen

- Zeitraumen:** Die ePortfolios wurden immer über einen längeren Zeitraum angewendet.
- Technische Rahmenbedingungen:** Es gibt eine sehr gute Ausstattung an der Schule.
- Ort der E-Portfolio-Arbeit:** überall
- Einführung der E-Portfolios:** im Unterricht durch das Vorzeigen anderer ePortfolios

Aufgabenstellung

- Aufgabe:** die Wien-Woche wurde auf Mahara vorbereitet und jeden Tag der Wien-Woche sollte irgendeine Dokumentation für Mahara erstellt werden (Zum Beispiel ein Foto, ein Video oder ein Text).
- Kommunikation der Aufgaben:** Die Aufgabenstellungen standen im Klassen-Moodle und wurden

NMS 2 Jenbach



Homepage: <http://nms-jenbach2.tsn.at/>

Besonderheiten der Schule:

E-Learning = Lehren und Lernen mit den neuen Medien Computer, Tablets und Smartphones

- E-Learning ...
 - erweitert und bereichert die Lehr-/Lernmöglichkeiten von Personen und Institutionen.
 - ist eine zeitgemäße medienpädagogische Notwendigkeit.
 - wirkt erfolgreich in alle Bereich des schulischen Lebens hinein und führt dort zu positiven Veränderungen.
 - ist deshalb auch eines der pädagogischen Kernelemente der Neuen Mittelschule.

Weiterentwicklung der Methode

5/11



KidZ-Schaufenster 2015/2016

6/11

<http://kidzschaufenster.phwien.ac.at/>



Bundesland Überblicksseite



KidZ-Begleitung

- Die Schulen von **KidZ-Tirol** wurden von der **Bundeslandkoordinatorin Andrea Prock** mit der Unterstützung von **Helmut Hammerl** begleitet und betreut.

KidZ-Bundeslandkoordinationsteam



Das Bundeslandkoordinationsteam
Helmut Hammerl und **Andrea Prock**

Erfahrungen

Unsere **Erfahrungen** aus dem **KidZ-Projekt**:

- Mobile Devices in allen möglichen Unterrichtsszenarien benötigen eine klar **strukturierte Vorbereitung** und fordern zu Beginn ein hohes

Schwerpunkte

Unsere **Schwerpunkte** im **KidZ-Projekt**:

Schuljahr 2013/14: **KidZ erfindet sich**

- Start mit einer oder mehreren Klassen (5 AHS und 6 NMS)
- Schulteams bilden sich
- IKT Infrastrukturen werden adaptiert (Tablets werde angeschafft)

Schuljahr 2014/15: **KidZ wird sichtbar**

- Erste Schritte mit Tablets
- KidZ-Wettbewerb
- Schulübergreifende Projekte
- Tiroler Referent/innenpool

Schuljahr 2015/16: **KidZ macht Schule**

- KidZ-Schaufenster
- Moodle Kurs für Tablets im Unterricht
- Weiterführung von Projekten

Schuljahr 2016/17: **KidZ wirkt weiter**

- KidZ wird ins eEducation Austria Projekt integriert

Aktivitäten

Schaufenster von KidZ-Schulen aus

- BG/BRG Sillgasse
- BRG/BORG Telfs
- Neue Mittelschule St. Anton am Arlberg
- NMS Lienz Nord
- Neue Mittelschule 2 Jenbach

KidZ-Map von Tirol



www.tinyurl.com/kidz-map

Überblicksseiten der anderen Bundesländer

Inhaltsanalyse von 19 aus 38 Schaufenstern

Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen (#29):

„Die Schüler/innen haben die ganze KidZ-Website selbst erstellt und dann selbst die Idee gehabt die ganze Website auch auf Englisch zu übersetzen.“

Freude am Lernen (#19):

„Durch den Einsatz von digitalen Medien und eLearning Sequenzen sind die Schülerinnen motivierter und interessierter an die Arbeitsaufträge herangegangen.“

Nachhaltige Verbreitung im Unterricht (#28):

„Wir haben unsere Projekte so gestaltet, dass es nicht Eintagsfliegen werden, sondern mit dem Hintergedanken, dass das Projekt in einem größeren Zusammenhang steht und eine Aufbauarbeit ist.“

Vernetzung und Kollaboration - schulübergreifend (#35):

„Darüber hinaus möchte ich auch die Vernetzung mit anderen innovativen Schulen und deren Lehrerinnen und Lehrern hervorheben, denn dadurch erlangte ich neues Wissen und Ideen, die ich in meinem Unterricht berücksichtige.“

Mangelnde Ressourcen (#13):

„Man bräuchte viel mehr Zeitressourcen, um wenigstens nur einen Bruchteil von dem ausprobieren und anschließend im Unterricht einsetzen zu können, was man durch Kolleg/inn/en oder auf Fortbildungen kennen lernt.“ “

Was erwartet Sie am Nachmittag?

10/11

- genauere Einblicke in die Schaufenster und deren Analysen
- E-Portfolio-Schaufenster als Instrument reflexiver Praxis in der Lehrer/innenbildung: Erfahrungen aus mehreren Projekten und kritische Reflexion derselben
- E-Portfolio-Schaufenster als Methode netzwerkbasierter Schulentwicklung?

Downloadlink:

<http://zli.phwien.ac.at/efuture-day-tirol-2017/>

HS-Prof. Dr. Klaus Himpsl-Gutermann, MSc

Hochschulprofessor für Professionsforschung, Schwerpunkt Lifelong Learning

Leiter des Zentrums für
Lerntechnologie und Innovation (ZLI)
<http://zli.phwien.ac.at>

klaus.himpsl-gutermann@phwien.ac.at
+43 1 601 18-3302
Haus 4, Raum 4.1.024

Webseite & E-Portfolio:

www.himpsl.at

Twitter: [@khimpsl](https://twitter.com/khimpsl)

Pädagogische Hochschule Wien
Grenzackerstraße 18
A-1100 Wien